1 1 Mt. 80 Pig. Bestanstalten M. 92 Pfgeticlich mit Mus. Gonne und

und Berlag der Sommer.

CHICHTONECTA?

Emser Zeitung (Lahn-Bote.) (Areis. Beitung.) (Areis-Ameiger.)

Breis ber Angeigen?

Die einfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamezeile 50 Big.

Redaftion und Expedition Ems, Römerftraße 95. Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

R. 252

dud

Bad Ems, Freitag den 27. Oftober 1916

68. Jahrgang

Ter Deutsche amtliche Bericht. Brofee Sauptquartier, 26. Oftober. Mmilich. affer Ariegofcauplay.

heeresgruppe Aronpring Aupprecht m Rempfartillerie hielt wirtungsvoll Graben, Bat-Anlagen des Feindes beiberfeits der Comme

en Stellungen auf bem Rordufer murden bom mit ftarten Fenerwellen belegt, die Teilber Englander nordlich von Conrcellette, Le Cars, un und Lesboeufs einleiteten,Reiner der Unit gegliidt; fie haben bem Geind nur neue

berresgruppe bes bentiden Aronpringen.

terocstrige französische Angriff nordöstlich von mng, begfinftigt burch nebliges Wetter, über die midoffenen Graben bis Fort und Dorf Donau-Das brennende Fort war bon ber Befatung es gelang nicht mehr, bas Wert bor bem Feinde

n Truppen haben, jum großen Teil erft auf ans-" Befeht und mit Biderftreben, dicht nordlich geetbereitete Stellungen eingenommen. In ihnen m alle weiteren frangbfifden Unabgeid: lagen worden, befonders heftig auch Fort Baux.

liger Rriegojdauplat.

Gront bes debmaricallo Bringen Leopold von Babern,

Nich des Miadziol Sees bliefen die Ruffen erlos Gas ab; bas gleiche Mittel bereitete füd-Borodischtsche einen Angriff bor, der verluftreich

Midnitt Bubilno-Baturch (weftlich bon Lud) im Abendountel ruffifche Bataillone einen Bor-Mitiflerieborbereitung: in unferem fofort ein-Sperifener brachen Die Sturmwellen gu-

bes Generals der Ravallerie Erzherzog Aarl den Golbener Bhitripa und ben Dithangen bes ebirges wurden seindliche Angriffe abgewiesen. bit Ditjront von Siebenburgen haben im Trotoint Truppen ben rumanifden Gegner ab-

t Etrage auf Sinaia und Campolung haben wir Belande gewonnen.

anfriegofcauplat.

Tipe bes Generalfeldmaricalle v. Madenjen. Perationen in der Dobrudicha nehmen ihren

in Umfang die Mumänen ihrer Niederlage beimeftarans berbor, baß fie die große Donaubrucke bei griprengt haben.

Luftschiffe bewarfen in der Racht jum 25. 10. willich von Cernavoda) mit Bomben.

Mazedonifche Gront d bes Prespa-Sees hat bulgarische Kavallerie ait feindlichen Abteilungen,

hapa (an der Cerna) und nördlich von Gruniste ber Gerben abgeschlagen loorden,

Ter Erfte Generalquartiermeifter b. Ludendorff.

der öfterreich - ungarifche Bericht. Bien, 26. Dft.

Defilider Ariegeicauplastont bes Generals ber Raballerie

Ergherzog Carl. bon Cambolung wurden rumanifche Gegen-Stagen. Süblich des Predealpaffes find unfere

ben in erfolgreichem Fortichreiten. 3m Berecaaberten Bapern einen Grengtamm. 3m 113-(Trotujul)-Tale warfen öfterreichifch-ungarische u auf rumanischem Boben tampfend, ben atheren Stellen. In ber Dreilanderede, auf am Reagrabache ,wurden ruffifche Angriffe

itont des Generalfeldmaridalls tingen Leopold bon Babern. bon Baturch brachen angreifende zuffifche Bain deutschen Sinderniffen zusammen.

telienifder Rriegefcauplas. en Stellungen im Wippach-Tale und auf ber lag geftern bormittag beftiges Artillerie-, das gegen Mittag allmählich nachließ. tenbe feindliche Abteilungen, die sich unseren Stellungen näherten, wurden burch Sandgranaten gurüdgetrieben.

Saboftlider Briegefdanblat. Mus bem Bereiche unferer Truppen nichts gu melben. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Sofer, Gelbmarichalleutnant.

Der türkifche Bericht.

288 Ronftantinopel, 26. Dft. Amtlicher Bericht bom 25. Oftober. Tigrisfront: Wir beunruhigten ben Teind burch ein wirtfames Teuer. Um 22. Oftober, abende, unternahmen wir einen überraschenden Angriff gegen ein englisches Lager, bas fich in ber Gegend bon Schut Caid befindet. 3m Laufe des Angriffs brangen unfere Truppen gufammen mit freiwilligen Ariegern in Die Schützengraben bes Feinbes ein und tehrten fiegreich gurud, nachbem fie eine Menge Waffen und Ariegematerial erbeutet hatten. Raufafusfront: Bei unferer Borhut fanden Scharmugel ftatt. Bir machten noch einige Befangene. Bon ben fibrigen Fronten ift tein wichtiges Ereignie ju melben. - Unfere Truppen und die Truppen der Berbundeten, die am 25. Oftober die Berfolgung bes geschlagenen Feindes fortsetten, gogen am 25. Oftober, morgens, in Tichernatvoda ein. Einzelheiten fehlen noch.

Die Schlacht vor Verdun.

Dritter Abidnitt.

Muf bem Ditufer waren nach Erreichung ber allgemeinen Linie Bacheraubille-Tougumone die Operationen gu einem langeren Stillftanbe getommen. Der ftarte frangofifche Wegenbrud und die Hantierung bom linten Maasufer ber liegen ein weiteres Borbringen ber öftlichen Angriffsgruppe borloufig nicht angezeigt ericheinen. Tabei mußten wir uns gleichwohl darfiber flar fein, dog wir den Bejig bon Dongumont bauernd nur wurden behaupten fonnen, wenn es uns getanga: erftene bas Gott Baur, bas wir nach bem erften Anlaufe wieder hatten aufgeben muffen, feft in unfre Sand zu bekommen und zweitens auch darüber hinaus unfere gefamte Linie noch weiter gegen Gudweften und Guben borgutragen. Wegen Ende Marg gingen wir alfo auch hier wieder gum Angriff fiber, der uns am 27. bas Wert Sarbaumont und in ben: nachften Wochen bis Mitte April Meinere Gelandegewinne brachte. Am 17. April führte tiefer Gefechteabichnitt gur Einnahme einer Bergnafe, welche fublich bes Borte Tonanmont fich hingiebt und burch ihre überhobende Lage unferen Stellungen westlich und noroweitlich bes Borte febr unbequem geweien war.

Run trat rechts des Bluffes wiederum eine Rubepaufe bon einem Monat ein. Die Geschühlämbse gegen bie schwer au faffenden Berte und Unterftanbe jowie gegen bie erheblich vermehrte feindliche Artillerie oquerte aber und hier mit unberminderter Beftigfeit fort und ftellten an unfre Angriffe artillerie große Anforderungen.

Das energische und erfolgreiche Fortidreiten unferer Ungriffe auf bem westlichen Ufer bewog bie Frangofen gu einem verzweifelten Berfuche, ben Schwerpunkt ber Rampfe wieberum auf bas rechte Maasufer binübergureiffen. Bom 17. Dai ab fente fciveres Artilleriefener auf bas Bort Donaumont ein, an beffen Bicoergewinnung bie Frangofen men richtiger Burbigung feiner herborragenben Bedeutung für bie Berteidigung ihre befte Rraft fetten. Es folgte in ben nachften Tagen ein ideverer und erfolgreicher Angriff auf bae Fort, ber am 23. Mai jur volligen Bergajung bee forte führte und bis in die weftlichen Borigraben und auf die Rorbweitipine bes Botts gelangte.

Aber jebon feste unfer Gegenangriff ein. Am 24. und 25. Mai erlitten die Frangosen eine fcmere Rieberlage, Unfer Angriff gewann une bie gange berloren gegangene Linie gutud und ftief fogar noch weit über fie binaus nach Guben bor. Im 1. Juni wurde der Caillette-Bald gestürmt, am 2 fiel bas Bort Baug in unfre Sand. Rur in ben Sobiraumen tonnte fich ber Geind noch bis jum 7. Juni balten.

Gine weitere große Gruppe von Angriffelampfen fette bereits am 8. Juni ein, Gie brachte und einen erheblichen Bodengewinn füolich des Forts Donoumont. Die Sauptpuntte, welche babei in unfere Sand fielen, find bas Thianmont-Werf und bas für die Gefamtlage allerdings nicht bebeutungebone Dorf Glearn, welche famt ben gwifdenliegenben Befestigungeanlagen auf dem Bergruden "Raite Erbe" am 23. Juni genommen murben. Gegen biefen Gelandenes winn auf bem Ditufer richtete ber Geind feitbem eine große Reibe beftiger Wegenangriffe bei Tag und Racht, Die ben Beginn ber Somme-Diffenitoe überbauerten und mit wechselndem Erfolge noch immer im Gange find. 3m Berlaufe biefer Rampfe ift bas Dorf Bleurd wieder aufgegeben tworben.

Ge bat unfre Grubjahreoffenfibe bei Berbun une einen namhaften Gelandegewinn eingetragen und unfere AngelfioGuftem ber permanenten Befestigungen bes Edpfeilere be: frangofischen Landesberteldigungelinie Lineinberlegt.

Die Frangojen find bemant, oie Berteibigung Berbund, foweit bon einer folden bei bem verlorenen Rord-Dit-Gettor ber Festung die Rebe fein tann, als eine friegerifche Leiftung allererften Ranges binguftellen und fie rubmen babei die Energie der Suhrung und bie Tapierfeit ihrer Truppen Gerade baburch unterfreichen jie aber bie bolle Große ber beutiden Angriffeleistungen. Der Gieg wurde bon ben deutschen Truppen erfampft gegen einen Beind, ber alle Borteile ber foftematifch ausgebauten Dauerbefestigung für fich geltend maden fonnte, mabrend für ben Angreifer fich ber Swang ergab, jeben Sugbreit Bodens nicht nur ju erobern, fondern auch ihn als Grundlage weiterer Angriffstätigfeit ansgubauen und inebesondere fur bas ichwere Weichut die notigen Unmaridwege und Stütbuntte im feinblichen Gener gu ichaf.

Bas babei unfere Ermppen an frifchem Traufgangertum. an gabem Besthalten bes Errungenen, an freudigem Ertragen unerhörter Strapagen und Schredniffe aller Urt und an nie berjagenber Angriffefreudigfeit gebrten haben, fteht auf ber höchften Bobe bes Belbentums. Der Gewinn, ben fie baburch erfampften, ift betrachtlich: Bir haben Ginblid in Des Beden bon Berbun, in die Stadt, auf die Maasbrilden und Die Babnlinien und tonnen alle biefe Buntte unter wirffamfier Gener nehmen. Damit ift Berdund Wert als Udpfeiler ber frangöfischen Landesbeseitigung gwar noch nicht völlig beseitigt, aber ftart bermindet, feine Bedeutung ale Brudentopf und Anfmarichgelande für einen Angriff aber ichon bollig and-

Der frangofifche Borftof bei Berdun.

BM. Bafel, 25. Dit. Bum frangofischen Borftof bei Berdun fchreibt Oberft Egli in ben Bafeler Rachrichten:

Wer fich nicht burch Augenblideerfolge berfliffen läßt, fragt fich felbstverständlich, welchen 3wed die Franzosen mit ihrem Borftoß nördlich Berdun verfolgen. Ift es eine große Offenfibe mit weitgestedten Bielen, ober ift es nur ein überraschender Boritoft, ber aber gang bon selbst nach turger Zeit aufbort? Daß ce fich nur um eine fleine Operation handeln kann, geht allein schon aus der geringen Breite des Angriffs hervor. Das man mit einer Ausgangsfront von nur 6 Am. feinen Durchbrud, großen Stils versucht, dürfte wohl ohne weiteres far fein, wenn man fich erinnert, daß an der Comme urfprünglich in einer Breite bon 40 fim. angegriffen wurde, ohne daß es trop den großen Erfolgen möglich gewesen ware, eine flaffende Lude in Die beutschen Linien gu ichlagen. In ber Champagne und bei Reubille wurde immer auf breiterer Front angegriffen, wenn es fich darum handelte, einen großen Angriff durchzuführen. Allein icon dieje Teftstellung genügt, um die Bedeutung des frangofifchen Borftoges zu erkennen. Es kommt aber noch etwas anderes dagu: Der Angriff trurde auscheinend hauptfächlich in nördlicher Richtung geführt. In der Richtung Fort de Baug-Hardanmont, alfo gegen Nordoften, wurde nicht angegriffen, oder es ift den Deutschen gelungen, sich dort zu halten. Bur Fortsehung und Ausnützung des Erfolgs, — das französische Telegramm bom 24. Oftober abende fagt fogar, die deutsche Linie fet aneeinandergesprengt worden -, mußte alfo bei ber entstandenen Lude nach Rorden weitergestoßen werben. Das geht aber nicht, benn das ware nichts anderes als ein Mantenmarich on ben im Diten liegenden beutichen Stetlungen borbei, mit ber Gefahr nach Weften in die Daas geworfen zu werden. Wäre wirklich eine große französische Offenfibe bei Berbun geplant und unter den heutigen Berhältniffen überhaupt durchführbar, so hätten gleichzeitig auch bas Fort Baur und bie Werke bon Sardaumont fallen muffen. Es ift ja fehr wohl möglich, daß in diefer Richtung nun ebenfalls angegriffen wird und auch einzelne Erfolge erzielt werben, aber tropdem wird an der gewählten Ungriffefielle nie ein großer und enticheidender Erfolg erzielt werden konnen, weil die operatiben Berhaltnijfe für Die Frangojen infolge ber umfaffenden Aufftellung ber Tentichen biel zu ungunftig find. In diefer Beziehung waren ausfpringende Winfel ber beutschen Stellung, wie 3. B. St. Mibiel viel günstiger, aber dort fteht nicht fo viel Artiflerie schußbereit, wie bei Berdun. Das burfte auch der Grund gewesen fein, ber die Frangosen gum Angriff gerade an Diefer Stelle beranlogte. Bier ließ fich nach furger Borbereitung mit berhaltnismäßig geringen Rraften ein Erfolg ergielen. Und ein in die Augen fpringender Erfolg war dringend notwendig, nachdem die großen Angriffe der letten Tage an der Comme gescheitert find. Dag dort heftig gefampft worden war, ohne mehr als taum nennenswerte Teilerfolge gu erringen, bürfte in Frankreich nicht berborgen geblieben fein. Auch ber Fall bon Loufranga bat ficher einen gewiffen Eindrud gemacht. Dag weder Sarrail noch bie Ruffen bormarts fommen, mar ebenfalls unschwer gu erkennen. Da mußte felbstberftandlich etwas geschehen, um Die Buberficht gu beben. Diesen Dieuft wird Die Einnahme bon Fort und Dorf Donaumont wohl erfüllen, trobbent front in einer gufammenbangenben Linie Die tief in Das I fie militarifch feine große Bedeutung haben fann und bor

Den aus unberschuldeter Kriegsgelangenschaft noch

allem die Gesamtkriegslage auf dem westlichen Kriegsschauplat nicht ändert.

Bon Predeal nach Rumanien hinein.

Von bem nach harten Rampfen in unfere Sanbe gefallenen Prebent, bas bereits auf rumanischem Bebiet liegt, führt bon 1051 Meter Sohe über dem Meer ben Weg abwarts nach Rumanien hinein. An den Ortichaften Mjuga und Bufteni borbei erreicht man nach 22,5 Kilometern die berühmte rumanifche Sommerfrische Singia und gelangt 40 Rilometer weiter nach Paffierung bes Ortes Campina, Mittelpunktes ber Betroleuminduftrie, in die walachiiche Tiefebene, die tellerifach fich jur Donau erstredt. In ihr liegt, ale nadites Sauptziel hinter Sinaia, Die Areishauptstadt Biojeicht mit gablreichen großen Anftalten für Betroleumroffinerie, und bann weiter Butareft. Die Entfernung bon Brebeal nach Butareft beträgt mit ber Bahn 155, auf bier Landitrage 170 Rifometer. Hufferbem fichen, wie ber beutiche heeresbericht bom 25 Oftober melbet, beutiche und bfterreidifme Truppen ichon bel Campolung, füblich bes Torzburger Boffes.

Bie man in ber engl. Fliegertruppe dentt

WDB. Berlin, 25. Oft. Aus dem Großen Hauptquartier wird geschrieben: Der englische Fliegerleutnant Jad Tullis hat am 6. Oftober 1916 in einer Unterredung

folgende Angaben gemacht:

3wei Dinge find es, über bie wir englischen Flieger emport find, die Aufopferung der Flieger in der Somme-Echlacht und die une aufgezwungene Benutung bon Explositgeschoffen. Unjere Guhrer ichiden uns ohne Rudficht auf Leben und Material aus. oft gur Löfung bon Aufgaben, die durchaus nicht zwerdienlich und wichtig find und nur den fichern Berluft einer Angahl bon Fluggengen gur golge haben. Das ift auch ber Grund, warum unjere Berlufte wahrend ber Comme-Schlacht fo ine Ilagemeffene geftiegen find. Bas die Explofingeschoffe anlangt, will ich ihnen ohne weiteres gugeben, bag wir in englischen Fluggengen in Diefem Commer mehrere Monate lang Erplositigeschosse berwandt baben, und zwar auf Besehl ber bobern militärischen Stellen. Ich kann nicht genau am geben, wie diese Explositigesichosse konstruiert waren. Jedenfalls war aber ein fleines Loch angebracht, und im Innern des Befchoffes befand fich ein wenig brennbare Gluffigfeit. Beim Aufichlagen entgundete fich biefelbe und bas Befchof mußte explodieren. Diefes Explofivgefchof führt den Ramen Budingham tracer. Celbftberftanblich gab es, wenn ein Menich bon foldem Gefchoß getroffen wurde, furchtbare Bunden. Der Gebrauch Diefer Gefchoffe wurde und befohlen, um unter ben feindlichen Flugzeugen mehr Schaden angurichten. Wenn ein feldes Gefchof ben Tant eines Hugzeuges durchlöckerte, mußte fich der Inhalt entgunden und eine Explosion war die fichere Folge. Die englischen Blieger waren durchaus nicht einberftanden mit der Bermenbung diefer Munition und haben wiederholt Protest erhoben, umfomehr als wir fürchten mußten, im Salle ber Wefangennahme und ber leberführung bor ein beutsches Ariegegericht gestellt zu werden, und überhaupt auch, weil es unserm Empfinden und Kameradichaftsgefühl, welches bei und felbft ben feindlichen Tliegern gegenüber bestand, turchans entgegenging. Es war borgeichrieben, daß jede britte Lugel ein B. T. fein mußte; es wurde auch gelegentlich bon ben borgesehten Geschwaderkommandanten nachgesehen, ob die Munitionsgurtel und die Trommeln entiprechend gefüllt waren. 3ch felbit habe immer nur etwa & Budingham tracer in bas obere Ende meines Batrongngurtele einfüllen laffen, was genugte, um bei einer Durchficht nicht aufzufallen. Dann habe ich ftete nach bem Abflug etwa 20 Schuß ins Leere abgegeben. fo das ich fein Explosibgeschof, mehr im Gartel hatte und nun gang ficher bin, niemale einen folden Budingbam tracer auf ein bentiches Fluggeng abgefenert gu baben.

Das find die Berfechter des Bolferrechts!

;; . vilgefangenenaustaufch.

Die britische Regierung hatte den von der dentschen Regierung gemachten Borschlag, alle beiderseits internierten Zivilpersonen freizulassen mit der Maßgabe, daß diese Berichten nach ihrer Rücklehr nicht in die Streitmacht eingesteit werden dürsen, nicht angenommen. Die britische Regenung bat auch dem ihr in zweiter Linie vorgeschlagenem ausnahmslosen Austausch der beiderseitigen, über 46 Jahre alten Zivilgesangenen nur mit dem Borbehalt zugestimmt, iaß es beiden Seiten freistehen solle, die zu 20 Personen des erwähnten Alters aus militärischen Gründen festzutalten. Auf Grund dieses Borschlages wurde laut "Rordd.

Betichafter Charp über bie Rampfe im Beften. WIB. Bofton, 25. Oft. Juntspruch des Bertreters bes Bolffichen Buros 3m Bofton Cith Club hielt ber amerifanifde Botidafter in Frantreich, Billiam Charp, ber im Begriffe ift, nach Paris gurlidgutehren, eine Rede über ben Rrieg, in ber er außerte, ber Geminn weniger Ruten bedeute jest bas Werf bon Monaten und tofte Dillionen bon Gelb und Sunderttaufende bon Leben auf jeder Geite. Durin lagen Die Grunde, Die ben Brieg berlängern und feine unbegrengte Fortsetjung verurfachen. Der Botichafter nahm bierbei Begug auf Die Grabenfriegführung, auf Maid inengewehre und Luftfahrzeuge. Der Botichafter fuhr fort, die in diefem Rriege gegenüberftebenben Brufte ichienen wenigftens an ber Beftfront in etwa gleicher Gifirte angehauft ju fein und tonnten fich gegenwärtig Die Wage balten.

Rod immer der Taudbootfrieg

abristianta 25. Oft. (B.B.) Auch die gestrigen Abendhlötter beichäftigen sich wieder mit dem deutschenden wegsschen Berhältnis. Das von der Regierung östers benutte "Dagblad" polemisiert in einem Leitartisel: "Deutschland und die kleinen Nationen" mit den wesentlich gleichen Beweisgründen wie der halbamtliche "Intelligenssehter" gegen die deutsche Aufsassung in der Tauchsbootfrage.

Unter Sinweis auf die hollandische Reutralitäterflärung, die allen Kriegsschiffen den Zutritt zum hollans difchen Geegebiet berbietet, fragt "Dagbladet", wie bereits "Sjvefahrtetidende", ob Deutschland bas vielleicht borgieben wurde. Dann follte man ihm den Gefallen tun, denn allen nordischen Ländern wäre nur damit gedient. Das Blatt unterfreicht bon neuem, bag bie norwegische Regierung unter ber gegenwärtigen fehr ernften Lage unbedingter und völliger Buftimmung bes gangen Bolfes wie ber öffentlichen Meinung in allen neutralen Ländern ficher fei. Das Blatt fordert die deutsche Preffe auf, anftatt Drohungen gegen bas fleine Rorwegen gu vergenden, lieber die Welt davon zu überzeugen, daß das deutsche Bolf nicht eine Politit billige, die den fleinen und militärisch schwachen Rationen gegenüber in Wort und Tat aggreffiver fei, als gegenüber den größeren und ftarferen. Nichts werde beifer für die hohe Kultur des deutschen Bolfes Beugnis ablegen, als wenn es auch ben fleinen Bolfern Achtung bezeige. Die beutiche Breffe und die beuifche Regierung hatten öftere behauptet, bie englische Regies rung lege ben fleineren Rationen gegenüber geringere Achtung an ben Zag als Deutschland. Soffentlich werde Deutschland diefe Gelegenheit benuten, dies wahrzumachen.

"Socialdemotraten" fdreibt in einem fehr bemertendwerten Artifel, nach den Maffentorpedierungen norwegis icher Schiffe unmittelbar bor ber norwegischen Geegebietagrenge gu ichließen, habe offenbar bas Tauchboorberbot die Lage für die norwegische Schiffahrt nicht gebeffert. Bloar fei bie norwegische Tauchbootberfügung bolterrechtlich aweifellos berechtigt, fie hatte aber in der Form gludlicher fein tonnen. Der dreifte Schlag ans Schwert mare beffer unterblieben, benn bas habe als herausforberung gelten muffen, ohne die Achtung für bas fleine Rorwegen au bermehren. Die Regierung follte bei ahnlichen Fallen ich damit begnügen, im Ramen des Rechts und der Moral tiar und beutlich Ginfpruch gu erheben, Gur Rorwegen wirke es nur lacherlich, Dacht gegen Dacht ju jegen. Go ernft die Lage infolge ber beutichen Broteftnote fei, fonne man boch annehmen, bag die nächften Tage ichon eine Entspannung bringen werden. Ueber die an Deutichland gu erteilende Antwort, die heute in der Ministerfonjereng beraten wird, liegt borläufig noch tein Ergebnis bor

Chriftiania, 25. Oft. (B.B.) Der halbamtliche Intelligenssebler" berfucht in einem Artifel, ber por allem auch die völkerrechtliche Geite der Tauchbootfrage behandelt, gleichfalls ftreng fachlich die Behauptung beuticher Blätter gurudguweisen, daß gwischen ber norwegischen Tauchbootverfügung und der schwedischen ein Unterschied beftebe, weil fich Schweben auf die tatfachliche Reutralis taterflarung feines Seegebietes hatte berufen tonnen, während fich Rorwegen nicht auf die "Erfahrung" berufen tonne, die zufolge ber Saager Konbention erft zu einem solchen Borgeben berechtige. Das sei eine völlige Berkeunung ber einschlägigen Bestimmung, ba bie Konvention felbstberftandlich auf ber Erfahrung "im allgemeinen" abzielte, alfo brachte außerbem allen neutralen Landern die Erfahrung, fei infofern für Rorwegen ebenfo gultig. Der Tauchbootfrieg brachte außerdem allen neutralen Landern bie Erfahrung, wie gefährlich er für fie fei. Dieje Erfahrung gebe allen neutralen Landern gultigen Grund, nach ben Bestimmungen ber Saager Konbention bie notigen außerordentlichen Beranftaltungen ju treffen. hierzu fomme aber, daß man mahrend bes gegenwärtigen Brieges tatfächlich ein Beifpiel bon Reutralitätsberlegung feitens friegführender Tauchboote auf norwegischem Gees gebiet gehabt habe. Dies Beifpiel, das feinem deutichen gelte, war die mitwirkende besondere Beranlaffung des nor= wegischen Berbots. Wie konne man ba beutscherseits bon einer unfreundlichen Saltung gegensiber Deutschland fprechen, jumal die Deutschen nach ihrer eigenen Ausjage für ihren Tauchbootfrieg niemals norwegisches Sahrwaffer benutten, noch überhaupt zu benuten brauchten? Wie fonne daher aber biefes norwegische Berbot, wie die Dentichen jagten, "ein Berfuch fein, unferen Rabern in die Speichen ju fallen?" Teshalb ftehe fest, daß das norwegische ebenso wie bas ichwedische Berbot in bollftandiger Uebereinstimmung mit ber Saager Konbention ftebe. Beibe Lander benunten bas Recht, bas bie Sonbention ihnen ausbrudlich gebe. Ebensowenig wie das norwegische oder schwedische Berbot im geringften eine unfreundliche Saltung gegennber irgendeinem Rriegführenben fei, fei fie es gegenfiber Dentichland ober einer anderen Bartei.

Seute findet eine erneute Minifterberatung ftatt, Die fich mit der Antwort an Deutschland beschäftigen burfte. Dieje Auslaffung bes halbamtlichen norwegischen Blattes, ichreibt bie "stöln. 3tg.", ftellt fich als ein ichwächlicher Rudzug aus einer allerdings bollfommen unhaltbaren Lage bar. Wir nehmen Bermert bon bem Bugeftandnis, daß für die norwegische Berfügung gwar ein Beifpiel bon Rentralitäteberlegung burch friegführenbe 11-Boote auf norwegischem Seegebiet im jegigen Kriege bestimmend gewesen fei, dag biefes Beifpiel aber feinem tentiden U-Boote gelte. Darin liegt boch ausgesprochen, bağ während bes jezigen Krieges ein englisches II-Bout bie norwegischen Gewäffer neutralitätswidrig verleut habe. Die Berantwortung für bieje ftillichweigende Behauptung muffen wir bem halbamtlichen norwegischen Blatte überlaffen. Der Bergleich mit ber schwedischen Berfügung hinft aber tropbem, da Schweden nicht einmal, jondern wieberholt bei Rugland, das seine Gewässer durch U-Boote berleht hatte, Beschwerbe erhoben hat, ehe es feine Berfügung erlich. Sat Morwegen ein gleiches bei England getan?

Mus Dem Sauptausschuft Des Reichstages.

Rach der Rede des Reichsschahsekreitärs wandte die Be-Besprechung sich nach einigen Bemerkungen zur Haferstage der Bersvrgung mit Gemüse und Obst zu. Die bisherigen Mahnahmen werden vielsach als nicht genügend bezeichnet. Herr v. Batock tündigt Preisermäßigung für Burzelgemüse an. Ein Bentrumsredner sagt, mit den Ersah-

artikeln für Kaffee und Tee werde das Bolf geradezu nugewuchert. Die Weiterberatung wird auf Freitag benan Die sozialde mokratische Reichstagsstattisz für die Kriegskredite.

Die sozialdemokratische Reichstagsscaktion falle in Borw., mit 57 gegen 15 Stimmen den Beschluß, die neugeforderten Ariegskredite im Betrage von 12 Williams zu bekrilligen. Die Fraktion wird im Plenum hieru er Erklärung abgeben.

Das Berjahren gegen Liebknecht.

Der Geschäftsausschuß des Reichstages hat nach was gehender Beratung den Untrag der Sozialdem. Arbeit gemeinschaft, das Strasbersahren gegen den Abg. Lieblind und seine Untersuchungsbast für die Dauer der Simme periode aufzubeben, gegen 3 sozialdemokratische Stimme die Stimme des Polen abgelehnt.

Die Unmöglichkeit bes Birticaftetrien

lleber bas guffinftige Berhaltnis gmifchen Deute und England unterhielt fich ber Generalbirettor bes deutschen Lloyd Seinefen mit einem Mitarbeiter ber chener Big. Beineten ertlärte, bag in wirtichaftlicher giehung eine Unnaberung zwischen Deutschland und g land in gewiffen Grenzen bald nach dem Striege möglich wahrscheinlich sei. Freilich, der Sag werde bleiben, aber fei gang ausgeschloffen, daß zwei vernünftige Rationen gegentvärtigen Berhältniffe auch in die Butunft überte wollen. "England", fo fagte herr Beineten wörtlich uns fünftig gerade fo nötig, wie wir es brauchen find ber befte Runde Englands und fein größter Liefern Der Generaldirektor ift der Meinung, daß fich der & schaftstrieg nicht fo leicht burchführen laffe, wie die Maffe in England es glaube. Cetbitberftundlich wirber Englander fich bemühen, und fo biel wie möglich ju ben. Wir müßten une flar fein, daß wir England auf Schaftlichem Gebiet nur burch rudfichteloje Dagregein ponieren tonnen. Wir konnten mit England nur dann gutem Fuße fteben, wenn wir es genau in ber 280 handeln, wie England und und der übrigen Beit gegentritt. Generalbireftor Beineten empfiehlt ein Bu ratsverbot, deutsche Schiffahrtsattien an das Muelm berkaufen.

Defterreich-Ungarn.

Der öfterreichifd-ungarifde Ausgleit; fichert.

Der Präsident der ungarischen parlamentarischen geitspartei, ber gewesene Ministerpräsitent Graf I tedervary, erklärte: Der Tod des Grafen Stingli die Ausgleichsverhandlungen mit Desterreich nicht Dieje Berhandlungen find fast vollständig abgeschlofen beiden Regierungen haben fich nicht nur in ben bur gen, fondern fast in allen Details berftundigt. Es gibl noch gang minimale Differengen gwischen ben berhand Parteien. Gie konnen mit gegenseitigem guten Bille der Welt geschafft werden. Daß dies bisher noch nie schehen ift, liegt nur in äußerlichen Umfranden, nicht im Bejen bes Berhandlungsmaterials. Unter folden ftanden ist es unwahrscheinlich, daß der neue öfterm Ministerpräsident oder ein neues öfterreichisches Mi fich mit der großen Berantwortlichkeit belaften jest biefe icon mehr als ein Jahr geführten Berden gen umzustoßen und neue Berhandlungen berbeigujum

Die Bosener Getreideschiebungen Inden Fersonen die Untersuchung eingeleitet worden. Auch in Cisenbahnbeamte in Posen und Oftpreußen sind is

Sache belaftet.

Bar Graf Clürgth bermählt? Dem Reuen Budapefter Abendbl. guiolge tri Bitme bes ermorbeten öfterreichischen Ministerptaf Grafen Stürgth in Bien gu ben Trauerfeierlichfein Das Blatt knupft baran folgende Mitteilungen: , Co. nur fehr wenige Leute Renntnis Dabon, daß Graf verheiratet war. Die große Deffentlichteit fant Grafen nur als Junggesellen, und auch in ben Berichten war bisher nirgends gemelbet, daß Graf berbeiratet gewesen sei, und baß seine Fran noch Graf Stürgth bat im Jahre 1892 geheiratet. eine Bürgerliche, hermine Fuchs, Die Tochter eines Großhändlers. Graf Stürgth wurde mit der 20 Judin, in Rigga fandesamtlich getraut. Er giel Berheiratung geheim. Seine Gattin lebte in Sie Wien, zum Teil in Grag, wo fie ein Saus bell Gatten, die mit innigfter Liebe aneinander hingen oft beifammen, und noch in ber letten Woche feines foll Graf Stürgth einige Tage bei feiner Frau in verbracht haben. Die Ehe ist kinderlos geblieben

Wien, 25. Oft. Aus dem Kriegspresiegnartier gemeldet: Am 23. Oktober 3 Uhr nachmittags haßen liche Klugzeuge die militärisch bedeutungslosen Kier Eitkanusba, Umago und Salvore mit Bomben bei Bn Cittanusba wurde eine Zibilperson gerötet. Jackse wurde nirgends berursacht. Im Golf von Triek Lustfämwie statt. Eines unserer Seeslugzeuge, Junes kabet Biramb, Beobachter Einjährig-Freiwilliger moschinist Walter Hoch, ist von einem Rekognoszieran im Lagunengebiet nicht zurückgekehrt.

England.

Netterdam, 25. Oktober. Der Nieme Rote Erurant meldet aus London, daß es gestern im Unter einer heitigen Szene kam, als Lord Greh seine unt till der Einberusung der Männer von 41 Jahren Snowden und andere Avgeordnete griffen ihn an innerten ihn daran, daß diese Bolitik gegen die Verland siehe, die Tennant im März und Mai gemacht babe Rews veröffentlicht einen erbitterten Artikel über be fertige Art, wie man diese und andere Bersprechen ner

Dully Mail ift ungufrieden und ichreibt, oje ! Ranner fei ein Betrug, man barfe feine se Armee einreihen, che bie Alteregrenze burd erweht fei und bas Barlament werbe bie MIersoben, jolange co noch hunderttaufende tarfe Jamer gebe.

it, die neuen n hieren ein

itag tentag

sirattie.

out mach ch

ent. Arbei

bg. Liebtne

der Simu

totrien

t Deutfet

or des S

ter ber 2

naftlicher !

on on

eiben, abe:

ft fibertra

portlin.

routher.

er Liefere

ich der S

loie die m

glich un

lafitegeln i

mur dam

der wein

en Weit n

t ein Bund

Muslay i

egleit g

Triffen B

Graf R

nicht in

e de lo lieu

оен фац

Es gibt

n Willer

मामक मान

en, nicht

r folden

Diterreid

thes la

laften !

t Berhan

сізиран

gen 3

isher on

1. Hun &

find in

olge and

sterprosto

elichteiter

n: , @4 1

Graf En

tonn

ben F

(Staf &

non non

tet. und

eines 5

Er bleft in Siepin

to beffet

hingen

jeines &

Frau in

ieben."

ifme R

equartier 3 haben sen Amer

t. Sonie

e, Gener

illiger 2

ostieran

Majeta Maieta Enitro ine ner ners ser in an Berfperse habe

of 21. Ottober. Morning Boft pottelt in einem n die Rebe Grens. Gie wirft ihm, Wilfon und bet fie bem Bagififten Rorman Angell bie phanedlung bon einer Bereinigung aller Boller ent-Wren wirft bas Blatt angerbem bor, daß er me einer Friedenstonfereng und bon Saager Ron-

ger ich wierigere Deeres-Erfat. mfterdem, 25. Det. Der parlamentarifche De Dailn Chronicle meldet. daß die Behörde lung ber Truppen an die einzelnen Berbande er eingreifende Magnahmen borichlagen welle. feliebte Berfahren, um mehr Mannichaften gu berurfacht. Die Behörde wolle daher anbe Manner unter 25 Jahren, Die gegentvortig ben mit Unabfommlichfeit beschäftigt waren, Benn Diefer Borichlag angenommen wurde, o von bedeutendem Ginflug auf die Landwirts Gifenbahnwefen. In diefen Betrieben berriche gwier Rangel an Arbeitefraften. Ge fei nicht , teh auch die geschulten Männer unter 25 ben Befdoffabriten und ben Bergwerfen berin murben. — Benn man eine berartige Maghnt, fo hat man einen Begriff babon, was die alten für Berfufte berurfacht haben. - 3m bielte fich geftern ein beftiger Auftritt ab, als uffter Lloud George feine neue haltung in ber Mebernfung ber Männer von mehr als 41 Mete. Enowiden bon der Arbeiterpartei und ann ben Minister icharf an, weil er in einen ju ben Beriprechungen bes Unterftaatefefred im Marg und Mai biefes Jahres geraten fei. Seme bringt einen bittern Leitauffat über Die die man biefen und andern Jufagen gegenüber d die Daily Mail ift ungufrieden und bemerft, ung diefer alten Leute konne nur traft eines Gefebes erfolgen. Das Parlament werbe die it erhöben, folange noch hunderttaufende von main Männern borbanden feien, die man ein-

Lügenrenter.

Condon, 26. Oft. (Richtamtlich.) Das Reuibrt, es besteht Ursache anzunehmen, daß der Beitampfer ben Bergen nach Reweaftle bon abalten und nach einem beutschen Safen geen ift. Er hat feine Bannware an Bord. Es bas erfte Mal, daß biefe Dampjer bon feindtiffen angehalten und untersucht wurden, aber ta lie immer ihre Reise fortseten.

bae Gegenstück . tenton, 26. Ott. (Richtamtlich.) Rach einem Bericht bes norwegischen Konfuls in Retomitigifche Poftdampfer bon Bergen fahrplan-

cucujtle eingetroffen.

Bulgarien.

anslage. Subabeft, 25. Oft. Der bulgarifche Ginanglicem angerte fich bem Berichterftatter bes ut gegenüber, es fei notwendig, neue Steuern Ind Budget Bulgariens für 1917 belaufe fich enen gegen 300 Millionen bor bem Krieg. Es bas Spiritus-, Petroleum- und Salzmonopol Monopole einzuführen. Das Tabatmonopol be auch die gegenwärtige Ordnung einen Ertrag en abloerje. Er arbeite auch an einem Gintentwurf mit weitestgehender Steigerung. Die It biretten Steuern fet heute schwierig bei einem tube Opfer bringe, folonge es in Waffen fiche. ung aufbeben und nach etwas Reuem fuchen Laat wird feine Erzeugung fteigern muffen. ber gufunft etwas, was bem Staatssozialismus burben die Staaten nicht imftande fein, die finden Schulden gu tragen. Die Entwidfung in bes Etaatsjogialismus mare ein Bemeis, dan at nur tragisch ift, sondern auch gur allgemeinen Mung und gum Fortschritt beiträgt."

Griedenland.

elution in Mordgriechenland. Dtt. Wie Temps melbet, beabsichtigen or Epirus fich ber proviforifden Regierung in nichließen. Die antivenizelistischen Blatter ber Aufftand in ben beiden Probingen ble Berteilung bes Bodens unter ble Bauern, a über Unterdrückung flagen, bezwede. Jewechfel?

Dit Journal meldet aus Athen: Die entiache ift heute die Wendung in der difentbie durch die ben Alliferten gugeschriebene in wurde, eine Berbringung der in Theffan Truppen nach bem Beloponnes gu ber-Mamten Regierungspreffe gufolge ift Dieje belanig, baf die Regierung fonft gegenfiber ber bur Beit in Theffalien eingeleiteten Bouernteditos minte.

Bolland.

Beitung "Baderland" berichtet, daß ein um mit einer deutschen Firma über den Ber- Siliernfe fich am 8. Oftober in die Dobe bon Rantudet-

touf bon Waren, Die in Deutschland eingelagert find und and Solland herrühren, torrespondierte. Bald barauf wurde er wegen diefer Berhandlungen auf die englische Schwarze Lifte geseht. Es ftellte fich beraus, bag Berjonen, die mit der Kontrolle Diefer Transaftion beauftragt waren, im Befibe ber englischen Abschrift eines Briefes des Rausmannes waren. Gine im Sanger Postamt eingeleitete Untersuchung führte gu feinem Ergebnis.

Die englische Sandelespionage.

28798 Rembort, 25. Oft. Sier eingegangene Rachrichten befagen, daß ber hollandifche Dampfer Arafan ben einem hollandischen Safen bon Borneo nach Manila unterwegs, auf hober Gee am 30. August bon einem engliften Striegeschiff angehalten wurde, bas die gange Boft beidilagnahmte. Wie berlautet follen Erhebungen angefielit werden, warum ein neutraler Dampfer weit entfernt bon ber Ariegezone eine folde Behandlung erfahren hat.

Ungufriedenheit mit der Suegfanalfperre.

Im fterdam, 25. Dit. Die Dampffchiffahrtegefellichaften Reberland und Autterbamicher Mond werden bon Mitte Februar an ihre Boftdampfer burch ben Guegfanul fahren laffen, weil die Jahrt um das Rap der guten Soffnung gu lange dauert, als daß es möglich ware, mit dea gur Berfügung ftebenden Schiffen den großen Baffagierverfehr zu bewältigen. Außerdem ift die Kohlenberforgung in Port Caid und Gues jest beffer als früher.

Schweden.

Fertigftellung bes Trollhattan-Ranals.

Stodholm, 25. Oft. Der neue Trollhattan-Ranal, ber bedeutend bergrößerte und berbefferte Bertehremeg amifden Weener-Gee und Rordfee, ift heute nach fiebenjahriger Arbeit bom Ronig feierlich erbffnet morben. Gin Conderjug führte gestern abend ben Konig mit bem Pringen Wilhelm und bem Pringen und ber Bringeffin Rarl, ber ber Bergog Diefes Landesteiles ift, nach Goteborg und heute früh nach Lilla Ebet, bon wo der Konig, die Fürftlichkeiten, die Behörden und bie gelodenen Gafte auf dem Ranal nad, Trollbattan gu ber eigentlichen Eroffnungsfeier und nach Benersborg fuhren. Dem neuen Bafferweg wird fehr große Bedeutung für bas Berfehreweien in dem wichtigen Teile Schwebens bon ber Breffe beigelegt.

norwegen.

Die Stimmung im Lande.

Der frühere norwegische Minifter Ibfen fagte einem Bertreter ber "Boif. Btg.", bag bie Stimmung in Rortvegen feineswegs beutichseindlich ift. Das Offiziertorpe, fowohl das ber Armee wie ber Marine, ift fogar überwiegend beutschfreunds lich gefinnt. Starte Sympathien für Deutschland find auch unter ben Juriften, ben Theologen, ben Mergien, ben 3ngenieuren und ben Gelehrten, nicht am wenigften unter ben Schriftftellern und überhaupt in ben intellettuellen Rreifen borbanden. Gur Dentichtand find öffentlich eingetreten ein Dichter wie Annt Samfan und ein fo tritifcher Weift wie Riel Stace; Artifel und Gdriften bon anderen Berjonlichkeiten find erichienen, Die bon Shmpathie fur Tentidiand Bengnis ablegen, aber offenbar hier nicht betauntgeworben find; mein ganger Umgangefreis, fo betonte ber Minifter, ift beifpielemeife unbedingt beutichfreundlich gefinnt. Bie fonnte bies auch anders fein, wenn man fich baran erinnert, wie unenblich viel Rorwegen ber beutschen Auftur verdantt und wie entgegentommend fich Deutschland ftets gegenüber ben Erzeugniffen norweglichen Weiftes berhalten hat! Innerhalb ber Banbbevollferung machen fich gleichfalls bentiche Sonnpathien geltenb.

Man ift in Deutschland ber Ueberzeugung, fo fuhr Dinifter 3bien fort, bag ber Staufmannoftand und bie Getiffereeder mit England fempathifieren. 3ch muß bies gugeben, finde es aber recht natürlich, bag es fich fo berbult. Der Sandel und Schiffsverfehr Romvegene muffen fich gut mit England ftellen, um fich in biefer fritiffen Beit helfen gu tonnen. Es berhalt fich bier fo, daf. Sandel und Cauffisbertebt gerade ben bringendften Bebarf bes Augenblick nertreten, Die eigentl. Eriftengfrage, Die bas gange Bolt unmittelbar berührt. Diefer Umftand bat die norwegliche Breffe unwillfilitlich beeinfluffen muffen. Uebrigens barf nicht verfdmiegen merben, bal man in ber nonvegischen Breffe wiederholt auch gegen bie Berletung ber Rechte ber Reutrolen jeitens ber Englander Cinipruch erhoben hat.

Die norwegische II-Booteverordnung unterfdeibet fich nach ber Anifaffung 3bjens nicht pringipieft bon ber ichmebischen Berordnung. Schweden gegenuber erhob bie Entente Ginfpruch, Rommegen gegenüber hat die dentiche Breffe Ginwand erhoben. Man ipricht von einer Barteinahme, und eine folche wurde licherlich vorliegen wenn bie Berorbnung nur ben Qutritt ber beutichen Unterfeeboote jum norwegischen Geegebiet eingeschreinft batte. Dies ift inbeffen nicht ber Gall. Die Berorbnung gilt famtlichen triegführenben Machien. Dan foll nicht glauben, bag nur bentiche II-Boote bie norwegifchen Ruften paffiert haben. Dieje Ruften find auch bon englischen It-Booten befindt worben, und fie find teine willfommenen Gafte gewejen. Allerbings batte bie Regierung ihre Magregel auf Briegefichtife aller Arten ausbehnen, fie nicht bing auf Die Tauchboote anwenden jollen. Dann adre barune feine Dip: fimmung entftanben.

Amerifa.

Gine Burudweifung Grenicher Berdachti-

Rembort, 20. Dit. Funffpruch bom Bertreter Des WIB. Berip, eingetroffen, Grebs Behanptungen im Oberhanje fiber die Tatigfeit der Unterfeeboote an ber amerifanifden Rufte werben in einer bon bem ftellbertretenden Marineferretar Franklin Rovfevelt in Bafbington beroffentlichten Erflärung gurudgewiefen. Rach einer Depefche bes Internationalen Radrichtendienftes beift es barin, es tonne endgültig festgestellt werben, daß die Berftorer ber Flotte ber Bereinigten Staaten, Die auf Die bringenden

Feuerschiff begaben, in feiner Beise ihre Pflicht ber Reutralität gegen die berfentten Schiffe oder ihre Sahrgufte und Mannichaft berletten. Daber fei die Tätigkeit der Flotte in vollständiger Uebereinstimmung mit dem Bollerrecht und ben Geboten ber Menschlichkeit gewesen Die Depefche bebt berbor, Die Offigiere ber Flotte ber Bereinigten Staaten hatten ohne Ausnahme Die Andeutungen gegen Die Flotte im Oberhaufe übel bermerkt. Gie feien befonbers entrüftet über Grens Behauptung: "Auch wiffen wir nicht, ob die amerifanischen Kriegeschiffe nicht die Operationen ber Unterfeeboote erleichterten." Entruftung fei ferner gum Ausbrud gefommen über den englischen Berind; Die kurgen Operationen von Il 58 etwa 70 Meilen von der ameritanischen Rifte gu bergleichen mit dem Aufenthalt ber Ariegsichiffe ber Alliierten unmittelbar bor den amerifanischen Safen, ber icharfe Borftellungen feitens ber Bereinigten Staaten hervorgerufen hat.

Der Bahltampi.

Amfterbam, 25. Dft. (28. B.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Rembort: Während zu Beginn bes Wahlfampfes in ber Ballftreet Betten bon zwei zu eine gu Gunften Sughes abgeschloffen wurden, bat fich bas Berbaltnie fast boilftandig ausgeglichen. Es wurden große Wetten bon gehn gegen neun für Sughes notiert. Aus ben bisherigen unbollftandigen Stimmengahlen, Die bon den Blattern beröffentlicht werden, geht herber, daß Wilfon feinem Wegner etwas boraus ift. Es fehlen aber noch einige Staaten, in welchen ber Musgang zweifelhaft ift.

Unruhen auf Can Domingo.

Rembort, 25. Oft. (BEB Nichtamtlich.) Melbung des Reuterichen Bureaus, Aus Can Domingo wird gemeldet: In einem Rampf zwifden amerikanischen Marinefoldaten und Rebellen wurde erft General Botifta und fpater zwei Marineoffiziere getotet, Gin Offizier murbe getotet. Die Rebellen wurden geschlagen.

Telephonische Rachrichten. Ruffifde Truppen für Rumanien.

PM. Berlin, 27. Oft. Die Teutsche Tageszeitung läßt fich melben, daß in letter Zeit neue ruffifche Referben an die rumanische Frent abgegangen feien.

Die ameritanifden Wahlen.

BIB. London, 26. Dit. (Richtamtlich.) Die Times erfohrt aus Chicogo bom 25. Oftober, bag bie Wetten für ben Ansgang ber Brafibentenwahlen jeht für beibe Seandidaten gleich ftehen.

Der Geefrieg.

WIB. Chriftiania, 26. Oft. (Richtamtlich.) Die nortwegische Gesandtschaft in Puris telegraphiert: Die gefamte Besatung, nicht nur wie gestern gemeldet ber Rapitan und 14 Mann, des Dampfers Benus 2 ift gerettet worden.

9329. Chriftiania, 26. Oft. (Richtamtlich.) Ginem Telegramm aus Retreaftle gufolge ift ber Dampfer Dibo (3B2 Tonnen), mit Gifenbahnichtvellen nach England unterwegs, berfenkt worden. Die Mannichaft ist gerettet und nach Newcostle gebracht.

WIB. Rotterdam, B. Oft. (Nichtamtlich.) Llouds melbet: Der Dampfer Gilmonth ift berfentt worben; Die Befagung wurde gelandet.

BIB. Svendeborg, 26. Oft. (Richtamtlich.) Rach einem Telegramm an bie Recherei bes Dreimafters London (184 Tonnen) in Thurd ift biefer in der Rordfee bon einem beutschen Unterfeebeot in Brand gestedt worden. Die Mannfchaft wurde gerettet.

Aus Proving und Nachbargebieten.

:!: Sahnftatten, 26. Oftober. Das Giferne Greus erhielt Schitge Ernft Schmitt, Gobn bes Brieftragers Schmidt, wegen berborragender Leiftung bei einem gefahrlichen Patrouillengang gegen brei ruffifche Feldwachen.

:!: Attenhaufen, 26. Ottober. Schulberwaltung. Auftrageweise ift die Berfehung ber Schulftelle in Attenhaufen bem herrn Schulamtebewerber Quambach bon Dittelfefen übertragen worden. Er übernimmt auch den Unterricht in ber Schule gu Geelbach.

:1: Rudershaufen (Streis Untertannus), 26. Oftober Der Martt, ber für Ben 31. d. Mite. feftge,eht war, findet

Aus Bad Ems und Umgegenv.

Beb Ems, ven 27. Dhoner 19th.

e Das Giferne Areng erhielt für Tapferteit bor ben Beinbe ber Unteroffizier Beint. Glasmann.

e Das Giferne Areng erhielt Carl Gaftig aus Bab Ems. Dasfelbe wurde ihm während eines ruff. Angriffe bon feinem Rompagniefahrer, abenbe im Schapengraben angelegt.

e Das Giferne Breng. Gefr. Danthen aus Trogods law, Breis Schubin, 3. Bt. Ref. Lag. Marientrantenbans !vurbe heute für tabferes Berhalten bor bem Geinde bas Giferne Areng 2. Maffe berlieben,

e Achtung Enruer! Morgen obend Monateverfamme lung im Bereinstofal Glod.

Berantwortlich für die Schriftleitung Richard Sein, Bab Eme.

henlieferung.

Auf Grund ber Berordnung bom 7. 10. bs. 38, wird in ber allernachften Beit bie Litferung von ben von bet Stadtgemeinde verlangt werden. Bir beabsichtigen, Beu freibandig aufzufaufen, und ersuchen diejenigen Berfonen, Die Den verlaufen wollen, fich binnen 8 Tagen im Rathausfaal in melben und babei bie Menge Ben anzugeben, Die fie gur Berfügung ftellen.

Bad Ems, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Stadtverordneten-Sikung.

Montag, ben 30. Ottober 1916, nachm. 4 Uhr. Borlagen bes Magiftrats:

1. Berpachtung ber Befigung Sonfordioturm.

- 2. Errichtung einer Obftverfaufsholle an ber Oberallee.
- 3 Rorberung ber Arbeiten gur Urbarmadung bon Debland.
- 4. Weihnachteliebesgaben für die Grieger. 5. Dieberichlagung eines Steue etrages,
- 6. Gintritt bes Bollgichungsbenmten Reibhofer in ben Rube-
- 7. Anftellung eines Burvaniftenten.
- 8. Anftellung eines Bollgiehungsbeamten. 9. Bewilligung bon Griegstenerungsgulagen.
- 10. Mitteilungen.

11. Abanderung ber hundeftenerberordnung. Der Magiftrat wird ju biefer Sigung ergebenft einge-

Bad Ems, ben 27. Oftober 1916.

Der Stadtverordnetenvorfteher.

3. B .: C. Flid.

Fleischverkauf.

In ber Belieferungezeit 23. bis 29. Ditober entfallen auf je eine Fleischmarke 15 Gramm Fleisch und 4 Gramm Burftwaren, mithin auf 10 Fleischmarten 150 Gramen und 40 Gramm Burftwaren. Der Cintoni bes Bleifches bezw ber Burftwaren beginnt am Cametag, den 28. de. Dits. 3m Einfauf find Die Einwohner an einen bestimmten Detgermeifter nicht gebunden. Die Bertaufer fint berpflichtet, an ben Inhaber einer Reichsfleischfarte Fleisch und Wurftwaren auf Grund der Gleifchkarte abzugeben, folange der Borrat reicht. Wir machen ausbrudlich barauf aufmertfam, bag Bleifchnarten aus einer anderen Belieferungszeit feine Gultigfeit jaben. Mus einem früheren Zeitraum aufgesparte Bleifchmarten find ungultig: fie burfen nicht mehr berwertet werben. Bei bem Einkauf bes Fleisches ift bie Fleischkarte borgulegen und nur ber Berfaufer hat bas Recht, die entipredenbe Angahl Bleifdmarten abgutrennen. Reinesfalls darf ber Bertaufer mehr Bleischmarten abtrennen wie nötig ift, um bem Raufer bie geforberte Menge gu berfaufen.

Die mit bem Bertauf betrauten Mehgermeifter haben die bei dem Bertauf eingenommenen Bleifcmarten abgegahlt in Umichlägen berpadt bis Montag, ben 30. b. Mte. im Ratbausfaal abzugeben

Bab Ems, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Berkanf von Butter.

In ber Belieferungezeit bom 23. bis 29. bs. Dits. entfallt auf den betr. Abichnitt der Gettfarte 20 Gramm Butter ober Margarine. Rauflich ju haben am Camstag, ben 28. bs. Die. bei ber Firma Friehr. Reibhofer, G. Wilhelmi und DR. Brau-

Da auf eine Bettmarte nur eine geringe Menge entfällt, empfiehlt es fich für tleinere Saushaltungen, fich jum gemeinfamen Einfauf gujammenguichliegen, ba baburch ber Einfauf erleichtert wirb.

Bab Ems, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Verkauf von Gerstengrüße und Gries.

Muf einen Rummerabichnitt 6 ber Lebenemittelbezugefcheine ber Stadt Bad Ems entfallen 100 Gramm Gerftengrupe ober Gries. Räuflich zu haben am Samstag, den 28. d. Dis. in ben Geschäften bon Baul Biet, Beinrich Baul Wittve, Wilh. Hoffarth Bitwe, Chr. Griffel, Fr. Reidhöfer, Konfumberein Emferhatte und D. Bedemann. Gries (nur eine geringe Menge) ift bei ber Firma Otto Bebemann allein gu haben. Bab Ems, den 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Verkauf von Gerftenmehl und Graupen.

Muf einen Rummerabichnitt 7 ber Lebensmittelbezugsfcheine ber Stadt Bab Ems entfallen 50 Gramm Gerftenmehl oder Graupen Räuflich zu haben am Dienstag, den 31. bs. Mts bei G. A. M. Lintenbach, Johann Bog, Benriette Thalheimer und Ronfumberein Emferhatte.

Bab Em 8, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Wildwerkauf.

Es ift uns mitgeteilt worben, bag es hierfelbit immer noch Familien gibt, die jum Berbrauch im eigenen Sanshalt 3. 3t. noch die gleichen ober faft die gleichen Mengen Difch wie im Frieden geliefert erhalten, fich alfo im Dildberbrauch nicht einschränken, wahrend in anderen Samilien Dilchfnappheit und Milchmangel herricht. Wegen ber gegenwärtig fiber die Mildberforgung fcwebenben Berbandlungen ift es nicht möglich, eine fofortige Regelung bes Milchberbrauthes, etwa durch Einführung von Mildfarten, vorzunehmen. Es ift jeboch icon beute notig, ban fich bie Familien im Mildberbrauch erheblich einschränten. Bie richten baber an die Einwohnericaft, inebesondere an die Familien ,bie noch reichlich Milch erhalten, bas bringenbe Erfuchen, ber Mildverbrauch tanlichft einzuschranfen, bamit ber Auftauf bon Milch allen Samilien borzugsweise aber benen, die Rinder haben, ben fronfen und alten Leuten noglich ift. Die Mildvertäufer, beren Bflicht es beute ift, ie Einwohner unter allen Umftanben mit Dilch gu beribgeben gu wollen, bag ber Grundfah: "Einschränfung bet Mildu wollen, daß der Grundfat: "Einschrantung bes Dilderbrauches, Berforgung ber Familien mit Rindern, ber Rraufen und alten Leute" beobachtet wird.

Bat Ems, ben 19. Ottober 1916.

Der Magiftrat.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unsere gute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Eisenbeis Ww.

nach vollendetem 83. Lebensjahre am Mittwoch abend 101/2 Uhr unerwartet, wohlvorbereitet durch ein frommes christliches Leben zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Bad Ems, Cassel, Coblenz, den 26. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Oktober, nachmittags 21/2 Uhr

Das Seelenamt wird am Samstag 71/4 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

gütigst absehen zu wollen.

Cambtag abend 5,56 Freibant auf dem Schlachthofe au heute Freitag, den 27. Ottober von 4 Ille : Bertauf bon

Schweinefleisch,

Die Schlachthofverwalte

Das für unfere Mitglieber bestellte Weifitm nicht geliefert werben, weil bie Bare beim Sanbler be nahmt worben ift.

Beamten-Berein, Ems.

Der Borfan

BAD EM

Camstag, ben 28.

Monateverfame

im Bereinelotal 3. m

Metallbetten

Solgrahmenmatr. 5

Der mittler

in ber Billa D

ift gu bermieten.

Beinr. Commer,

fucht Ctelle ale ? befferem Saufe.

Etunden madden

leichter hanst. 2

Bernelitifder Ge

Samstag morgen 9,00

Frettag abend 5,00

Sametag nachmitte

Romerftr. 24, Gmi. porguit. abends b. 7-

B. 54 an bie Geich

Einfaches An

Aufruf.

Das Ariegejahr 1916 neigt som Ende. Weihnadet Roch immer tobt ber Rampi. Dit Baffen, Die bie bi gefchmiebet, fturmt ber Geind auf allen Granten gegt Linien, ale gelte es ben letten Sieb! Doch ringem die deutsche Wehr ju Wagfer und ju Bande. Deutsch nachten follen die Unferen braugen auch biesmal wied Gaben ber Liebe aus der Seimat jollen fie grugen

Im Ginbernehmen mit ben guftanbigen herren It Delegierten, ben Abnahmeftellen 1 und 2 und ben D tionen des Roten Greuzes im Sorpsbereich, fat bie triegefürforge mit Billigung bes ftellvertretenben tommandos die Leitung und Durchfägrung ber gefam nachts Genbung für alle Truppen übernemmen. fi ber Borpebegirf Erfat ftellt.

Aber auch Rrante und Benvundete, Blieger mit rinnen in ben Lagaretten bes Ariegoichauplages In benten und ichlieflich muß ein Ausgleich bereit feben in hergesehene Galle.

Dief ift unfere Schulb, reich fei unfer Dan!!

Abnahmeftelle für freiwillige Gaben Rr. 1: 6. Bentralfriegsfürforge Frantfurt a. Direftor & # Abnahmeftelle für freiwillige Gaben Rr. 2: R. be Rest Begirtetomitee bom Roten Areug Bicobatt

Greistomitee bom Roten Greng Bieebaben Beffifcher Landesberein bom Roten Breug: Generalies D. Korwan, Tarmftabt.

Probingialberein bom Roten Greng: Rarl Briff Ratibor und Corben, Münfter, 200

Brobingialberband b. Baterlandijchen Frauenberb Bauline Gurftin gu Bentheim und Greit Münfter, Weftf.

3meigberein bom Roten Rreus, Wehlar: Landrat Dr. Cartorius.

Ueber Art, Inhalt ber Sendungen und ben Bern erfolgt feitene bes ftellb. Generaltommanbos ein Simmeis in ber Breffe.

Rirdliche Radrichten.

Bad Ems. Svangelifche Stirche. Sonntag 29. Oft., 19. S. n. Tr Bfarrtirde. Bormittage 10 Uhr. herr Bfarrer Emme.

Rachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Heydeman. Text: Matih. 9, 1—8. Lieber: 205, 210 B. 6.

Radmittags 3 Uhr: Ronfirmanden-Unterricht für Die Jahrgange ber Mabden 1914, 1915, 1916.

In bicfer Boche verrichtet Berr Bfarrer Emme bie Amtshanblungen.

Blaffau. Evangelische Rirche. Sountag, 29. Oft. 19. S. n. Tr. Borm. 10 Uhr: Or. Pfr. Krans. Radm. 2 Uhr: Dr. Die Amtsbandlung Pfarter Gratts

Daufenan. Evangelijde gin Sonntag, 29. Oft., 18.

Borm. 10 Uhr: Prediction 10 Uhr: Prediction 2 Uhr: Brediction 2 Uhr: Brediction 2 Uhr: Brediction 1, Theil 4, 1—11 Piet-Changelifde gu

Conntag, 29. Oft. 19. Morg. 10 Uhr: Dr. 20. Gottesbienft jum E Ronfirmanbenund

Abends 5 Uhr: Or bon Oranisab Die Amtshandlungen ber nachften Bece Pilhelmi.

Eine Ehrenkrone ist das Alter; auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden. Spr. 16, 81.

ceb. Nörtershäuser

Die trauernden Hinterbliebenen.

vom Sterbehause Villa "Flora" aus statt.

Die liebe Seele der teuren Eutschlafenen empfehlen wir angelegentlich der

Mit aufrichtigem Danke für jede Teilnahme bitten wir, von Beileidsbesuchen

Verfütternng von Hafer an Kühe. Bur Bermeidung bon Sweifeln mache ich barauf auf-

merkfam, daß eine Berfütterung von hafer an Rube bis jest nicht zugelaffen ift. Es durfen die gefehlich genehmigten hafermengen mir an Einhufer, Arbeitsochsen, Buchtbullen und Biegenbode berfüttert werben.

Bad @me, ben 26. Oftober 1916

Die Polizeiverwaltung.

Frühftud für bedürftige Schulfinder.

Geit Jahren besteht bierjeibft bie Ginrichtung, bedurftigen Schulfindern in ber talteren Jahreszeit an jedem Schultage bor bem Beginn bes Unterrichts ein Grabftud bestebend aus 1/4 Liter Mild und 1/4 Pfund Schwarzbrot unentgeltlich ju berabfolgen. In diefem Jahre läft fich biefe Ginrichtung nicht burchführen.

Wir haben jedoch beichloffen, ben bedürftigen Sindern an Stelle bon Mild und Brot an ben Schultagen bor bem Unterricht einen Teller Gries- ober Soferbret berabfolgen gu laffen. Diejenigen Familien, Die von Diefer Ginrichtung Gebrauch machen wollen, werben erfucht, fich in ber nachften Beit im Rathausjaal ju melben. Bir machen ausbrudlich darauf aufmertfam, dag es fid hier nicht etwa um eine Armenunterftügung bandelt, fonbern um ein Bohl aus Mitteln, die ber Stadtberwaltung gu bem 3wed gur Berfügung ge= ftellt worden find. Es braucht fich jomit niemand gu ichamen, bon ber beabsichtigten Anordnung Gegrauch ju machen.

Bad Ems, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Geschäftsftunden der Stadtkalle.

Die Stadtfuffe ift bis auf Beiteres für ben Gelbberfehr nur bormittags bon 8 bis 11 Ubr geöffnet.

Einzahlungen tonnen außer biefer Beit bei bem Boft. amt unter Benubung ber Babifarte auf bas Ronto ber Stadttaffe Bad Ems bei dem Boftichedamt in Grantfurt a. D. geleiftet werben.

Bad Eme, ben 26. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Waffergelderhebung.

Das Waffergelb für bie Beit vom 1. Juli bis 30. September bs. 38. wird bom 28. bs. Dits. ab burch ben Bollgiehungsbeamten herrn Reibhofer erhoben.

Bab Ems, ben 27. Oftober 1916. Die Stadttaffe.

Butter-Ausgabe.

Der Bertauf bon Butter findet morgen (Cametag) bormittage bon 8-11 Uhr und nachm. bon 2-5 Uhr in ben befannten Bertaufeftellen ftatt.

Reihenfolge: bon 8-9 Uhr an die Inhaber der Fettfarten bon Rr. 1501-2000, 9-10 Uhr an die Inhaber ber Bettfarten bon Rr. 2001-2500, 10-11 Uhr an bie Inhaber ber Fettfarten bon Rr. 2501- Schluf. 2-3 Uhr an die Inhaber der Getttarten bon Rr. 1--500, 3-4 Uhr an die Inhaber ber Gettfarten bon Rr. 501-1000, 4-5 Uhr an die Inhaber der Fettkarten bon Rr. 1901 -- 1500.

Die Beiteinteilung ift genau einguhalten. Die g, ben 27. Oftober. 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Ded.

Befauntmadung.

Die Bolgfällungsarbeiten im Stabtwald Dein werben Dienstag, ben 31. b. Mts. vormittage 11 Uhr auf bem Rathaus öffentlich vergeben

Dieg, ben 24. Oftober 1916.

Der Magiftrat. Sed.